

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Nachrichten Dresden.
Verlags- und Drucknummer 25 241.
Für die Nachlieferung: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Provinz bei halbjähriger Lieferung, durch die Post
bei halbjähriger Lieferung monatlich 6,50 M., vierteljährlich 19,50 M.
Die Heftzahl 27 mit briefl. Preis 2 M. Auf Familienangehörige, Anzeigen unter
Stellen u. Wohnanzeigen, 10stellige Anz. u. Verträge 25%. Derzeit: unabh. lauf.
Zert. Gewerbr. Schutzgesetz 200. Vorauszahlung. Einzelpreis d. Vorabend-Blattes 20 Pf.

Schreibweise und Hausverteilung:
Marientstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Ullrich & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) möglich. — Unentgeltliche Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hinterlegungsstelle von Wertpapieren zwecks
Einschließung von Zins- und Gewinnanteil-
scheinen.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Dresdner Handelsbank

Aktiengesellschaft

Gotha-Allee 9, im Haus der Kaufmannschaft, Schleierhofring 7,
Wettinerstraße 66, Hauptmarkthalle, Eliasplatz 3, Kaiserstraße 11.

Scheckverkehr.
Einzahlung und Ankauf von Wechseln.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und Waren.
Vermittlung von feuer- und einbruchssicheren
Stahlschließern unter Verschluss des Mieters
und Mitverschluss der Bank.

Der englisch-amerikanische Gegenstoß.

Die Frage der Schuldentilgung.

Wien, 18. Febr. Der britische Staatsminister für die Kolonien, Lord Curzon, hat heute in der britischen Unterhaus die Frage der Tilgung der amerikanischen Schuld zur Sprache gebracht. Er erklärte, dass die britische Regierung bereit sei, die Tilgung der amerikanischen Schuld zu unterstützen, wenn die amerikanische Regierung bereit ist, die Tilgung der britischen Schuld zu unterstützen. Curzon erklärte, dass die amerikanische Schuld von 10 Milliarden Dollar im Jahr 1919 durch den Verkauf von Anleihen in Großbritannien gedeckt wurde. Er erklärte, dass die amerikanische Regierung bereit ist, die Tilgung dieser Anleihen zu unterstützen, wenn die britische Regierung bereit ist, die Tilgung der britischen Schuld zu unterstützen. Curzon erklärte, dass die amerikanische Regierung bereit ist, die Tilgung der britischen Schuld zu unterstützen, wenn die britische Regierung bereit ist, die Tilgung der amerikanischen Schuld zu unterstützen.

Tagung der deutschen Sachverständigen.

Berlin, 18. Febr. Am großen Bundesratssaal des Reichsministeriums des Auswärtigen trat heute die Sachverständigenkonferenz zur Beratung der Pariser Reparationskommission zusammen. Die Konferenz wird von dem Reichsminister des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rosenthorn, geleitet. Die Konferenz besteht aus 15 Mitgliedern, darunter der Reichsminister des Auswärtigen, der Reichsminister der Finanzen, der Reichsminister der Wirtschaft, der Reichsminister der Justiz, der Reichsminister der Marine, der Reichsminister der Luftfahrt, der Reichsminister der Eisenbahn, der Reichsminister der Post, der Reichsminister der Arbeit, der Reichsminister der Gesundheit, der Reichsminister der Landwirtschaft, der Reichsminister der Industrie, der Reichsminister der Handel, der Reichsminister der Wissenschaft, der Reichsminister der Kunst, der Reichsminister der Religion, der Reichsminister der Jugend, der Reichsminister der Frauen, der Reichsminister der Arbeiter, der Reichsminister der Bauern, der Reichsminister der Arbeiter, der Reichsminister der Bauern, der Reichsminister der Arbeiter, der Reichsminister der Bauern.

Eine militärische Konferenz in Paris.

Paris, 18. Febr. Ueber die beim Ministerpräsidenten getagelten militärischen Konferenz, an der außer dem Kriegsminister auch Marshall Foch, General Mangin und General Debenne teilnahmen, teilte „Echo de Paris“ mit, daß es sich darum gehandelt habe, die feindliche Front an die militärischen Abmachungen zwischen Frankreich und Polen zu legen. Man habe aber nicht nur von Polen gesprochen, sondern habe auch die Möglichkeit erörtert, die feindliche Front an die militärischen Abmachungen zwischen Frankreich und Polen zu legen. Man habe aber nicht nur von Polen gesprochen, sondern habe auch die Möglichkeit erörtert, die feindliche Front an die militärischen Abmachungen zwischen Frankreich und Polen zu legen. Man habe aber nicht nur von Polen gesprochen, sondern habe auch die Möglichkeit erörtert, die feindliche Front an die militärischen Abmachungen zwischen Frankreich und Polen zu legen.

Eine Sitzung des alliierten Kriegsrates.

Wien, 18. Febr. „Echo de Paris“ meldet, daß gleich zeitig mit der Londoner Konferenz mit den Deutschen eine Sitzung des alliierten Kriegsrates unter Lord Curzon nach London berufen worden ist. Die Sitzung wird am 20. Februar in London stattfinden. Die Sitzung wird am 20. Februar in London stattfinden. Die Sitzung wird am 20. Februar in London stattfinden.

Deutschland unter Entente-Kontrolle?

Mailand, 18. Febr. „Corriere della Sera“ berichtet, daß die Zustimmung der Kabinete von London, Rom und Brüssel zu dem französischen Vorschlag, Deutschland zum Bezahlen seiner Kriegsschulden vom 1. Juli ab unter Entente-Kontrolle zu stellen, in Paris ein gegangen sei. Die Zustimmung der Kabinete von London, Rom und Brüssel zu dem französischen Vorschlag, Deutschland zum Bezahlen seiner Kriegsschulden vom 1. Juli ab unter Entente-Kontrolle zu stellen, in Paris ein gegangen sei.

Die englische Auslieferungsliste.

London, 18. Febr. Im Unterhaus stellte am Donnerstag der Generalkonsul von London, Sir George Curzon, die englische Auslieferungsliste vor. Die Liste enthält die Namen von 100 Personen, die in England unter Entente-Kontrolle zu stellen sind. Die Liste enthält die Namen von 100 Personen, die in England unter Entente-Kontrolle zu stellen sind.

Rundreisen durch die zerstörten Gebiete.

Berlin, 18. Febr. Der Chef des hier stationierten Internationalen Prudhomme, Delegierter der internationalen Kommission in London, erließ an hervorragende Persönlichkeiten des Handels, der Industrie und des Bankwesens ein Rundschreiben, in dem es heißt: Um dem deutschen Volke zu erlauben, sich von den Zerstörungen, die während des Krieges in Frankreich stattgefunden haben, an Ort und Stelle zu überzeugen, und um selbst zu beurteilen, daß die Zerstörungen Frankreichs für die Wiederaufbauung nicht übertrieben sind, hat der französische Kommissar in den Rheinländern die Absicht, Rundreisen in den zerstörten Gebieten zu veranstalten. Der Transport wird unentgeltlich in Personalausweis gegeben und die französischen Behörden werden dafür sorgen, daß nichts Unangenehmes vorkommt.

Englische Drohung mit wirtschaftlichen Zwangsmahnahmen.

London, 18. Febr. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, man ermahne in England wohl an, daß die Position des deutschen Ruken in letzter Zeit Dr. Simons infolge der inneren Lage sehr schwächer sei, aber Deutschland dürfe nicht vergessen, daß Frankreich bestimmt darauf dringen werde, die Abzahlung der amerikanischen Schuld zu beschleunigen, wenn nicht auch ohne die Unterstützung der Alliierten. Die Beizung des Ruken dürfe allerdings nach den Abmachungen nicht mehr von Frankreich allein unternommen werden. Es sei wahrscheinlich, daß die Verbündeten Induziengebot machen werden, wenn man überhaupt zu einer Abzahlung schreiten wolle, doch bestünde in den Kreisen der Entente kein einflussreicher Wunsch, wirtschaftliche Zwangsmahnahmen den militärischen vorzusetzen.

Ausscheiden der Amerikaner aus der Reparationskommission.

Paris, 18. Febr. (Havas.) In Pariser amerikanischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß die Vereinigten Staaten ihrem Vertreter bei der Reparationskommission, Lord Curzon, die Entlassung aus der Kommission angedeutet hätten, nicht mehr an deren Sitzungen teilzunehmen. Dieses Gerücht scheint sich zu bestätigen. Der Grund für diese Haltung soll der Wunsch der gegenwärtigen Regierung der Vereinigten Staaten sein, der am 4. n. W. ihr Amt antretenden Regierung völlig freie Hand zu lassen bezüglich des Friedensvertrags von Versailles und seiner Durchführung. (Havas.)

Lord George als Christ und Geschäftsmann.

London, 18. Febr. Im Verlaufe der Aussprache hielt Lord George eine Rede, in der er ausführte: In Mitteleuropa stode der Handel. Die ganze Frage sei die Beschaffung von Krediten. Die englische Regierung habe einen Fonds von 20 Millionen Pfund Sterling vorgeschlagen, um Kredite für den Handel mit Europa zu beschaffen. Die Regierung habe erklärt, sie wolle 50 Prozent des Risikos des Kaufpreises der Anleihe übernehmen, und habe versichert, die Banken daran zu interessieren. Diese seien aber nur unter der Bedingung bereit, das Geld vorzutragen, wenn die Regierung das ganze Risiko übernehme. Der Premierminister richtete einen Appell an die Banken, im Interesse des britischen Handels ihren Anteil am Risiko zu übernehmen. Sie seien die einzigen, die wirklich helfen könnten. Lord George fuhr fort, Berlin sei noch immer der Mittelpunkt für Deutschland. Er glaube, die Deutschen würden die Blüte ihrer Industrie wieder schaffen. Anders verhalte es sich mit Oesterreich. Der Premierminister wolle sich hierauf gegen den unmaßigen Nationalismus einiger Länder, der in einer Norm zum Ausdruck komme, die für den Handel zerstörend wirke, indem er sich aggressiv verhalte. Dieser aggressive, unmaßige Nationalismus kommt auch auf andere Weise zum Ausdruck. Man habe ihn in England, in Frankreich und in Amerika. Es sei eine Art von Empfindung, daß alle große Nationen um sich herum bauen müßten und daß man nie dem Nachbar den Boden reichen dürfe. Die Tschecho-Slowakei sei etwas dazu und auch Polen bis zu einem gewissen Grade. Lord George sagte:

„Liebe Deinen Nächsten!“ Das ist nicht nur gutes Recht des Christentums, sondern auch gutes Geschäft!

Bei dieser Erklärung rief Kenworthy: Kommen Sie auf unsere Bank herüber! Auf den Dämmen eines Arbeitermittels, daß die deutsche Welt auf weniger als 2/3 davon lebe, erwiderte Lord George: Dann sollen die Deutschen sich behüten. (W. T. B.)

„Liebe Deinen Nächsten!“ Das ist nicht nur gutes Recht des Christentums, sondern auch gutes Geschäft!

Bei dieser Erklärung rief Kenworthy: Kommen Sie auf unsere Bank herüber! Auf den Dämmen eines Arbeitermittels, daß die deutsche Welt auf weniger als 2/3 davon lebe, erwiderte Lord George: Dann sollen die Deutschen sich behüten. (W. T. B.)

„Liebe Deinen Nächsten!“ Das ist nicht nur gutes Recht des Christentums, sondern auch gutes Geschäft!

Bei dieser Erklärung rief Kenworthy: Kommen Sie auf unsere Bank herüber! Auf den Dämmen eines Arbeitermittels, daß die deutsche Welt auf weniger als 2/3 davon lebe, erwiderte Lord George: Dann sollen die Deutschen sich behüten. (W. T. B.)

„Liebe Deinen Nächsten!“ Das ist nicht nur gutes Recht des Christentums, sondern auch gutes Geschäft!

Bei dieser Erklärung rief Kenworthy: Kommen Sie auf unsere Bank herüber! Auf den Dämmen eines Arbeitermittels, daß die deutsche Welt auf weniger als 2/3 davon lebe, erwiderte Lord George: Dann sollen die Deutschen sich behüten. (W. T. B.)

„Liebe Deinen Nächsten!“ Das ist nicht nur gutes Recht des Christentums, sondern auch gutes Geschäft!

Bei dieser Erklärung rief Kenworthy: Kommen Sie auf unsere Bank herüber! Auf den Dämmen eines Arbeitermittels, daß die deutsche Welt auf weniger als 2/3 davon lebe, erwiderte Lord George: Dann sollen die Deutschen sich behüten. (W. T. B.)

Die „aussichtslose“ Konferenz.

Wien, 18. Febr. Der „Tempo“ meldet: Die alliierten Kabinete haben eine Begründung ihrer Pariser Beschlüsse für die Londoner Konferenz fertig gestellt, die der Wiedergutmachungskommission vorliegt. In ihr heißt es, daß eine Ablehnung der Pariser Beschlüsse durch die Deutschen ohne gleichwertige Gegenleistungen die Londoner Konferenz aussichtslos erscheinen lasse, wobei die Rede Simons in Stuttgart notiert wird.

47 deutsche Konferenzteilnehmer?

Wien, 18. Febr. Die „Morning Post“ meldet, daß die Deutschen 47 Teilnehmer zur Londoner Konferenz angemeldet hätten, für die Wohnungen zu beschaffen seien. Nach den Diskussionen würden zuerst die alliierten Vorschläge und Beschlüsse auf der Tagesordnung stehen.

Die englische Arbeiterschaft über die Reparation.

London, 17. Febr. Der Parlamentsauschuss der Gewerkschaftsorganisationen und der Volkswirtschaft der Arbeiterpartei haben ein gemeinsames Manifest veröffentlicht, in dem gleichzeitig mit der Erklärung, daß die von Deutschland geforderte Entschädigung nicht bezahlt werden könne, auf eine nochmalige Erwägung des Beirages im Interesse der Arbeiter des In- und Auslandes gedrungen wird. Das Manifest erklärt, Deutschland könne und wolle die tatsächlich angerichteten Zerstörungen wieder aufmachen, die Rechnung sei jedoch getriggert, durch Anrechnung von Pensionen und Vergütungen, die unvereinbar seien mit den vor Abschluß des Waffenstillstandes gestellten Bedingungen. Zum Schluß fordert das Manifest nicht nur eine neue Erwägung der Entschädigungsforderung, sondern auch eine Änderung des gesamten Verhaltens der Alliierten gegen Mitteleuropa und Rußland. (W. T. B.)

Englische Drohung mit wirtschaftlichen Zwangsmahnahmen.

London, 18. Febr. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, man ermahne in England wohl an, daß die Position des deutschen Ruken in letzter Zeit Dr. Simons infolge der inneren Lage sehr schwächer sei, aber Deutschland dürfe nicht vergessen, daß Frankreich bestimmt darauf dringen werde, die Abzahlung der amerikanischen Schuld zu beschleunigen, wenn nicht auch ohne die Unterstützung der Alliierten. Die Beizung des Ruken dürfe allerdings nach den Abmachungen nicht mehr von Frankreich allein unternommen werden. Es sei wahrscheinlich, daß die Verbündeten Induziengebot machen werden, wenn man überhaupt zu einer Abzahlung schreiten wolle, doch bestünde in den Kreisen der Entente kein einflussreicher Wunsch, wirtschaftliche Zwangsmahnahmen den militärischen vorzusetzen.